

Ohne Postgebühren:

monatlich	2. 8.--
vierteljährig	2. 18.--
halbjährig	2. 30.--
ganzzjährig	2. 60.--
Mit täglicher Zustellung für 1910:	
monatlich	2. 6.--
vierteljährig	2. 18.--
halbjährig	2. 36.--
ganzzjährig	2. 72.--

Inserate werden in sämtlichen Inseratenbüros des In- und Auslandes aufgenommen.

# Grenzboten

Motto: Freiheit und Fortschritt!

Mit täglicher Zustellung:

monatlich	2. 8.--
vierteljährig	2. 18.--
halbjährig	2. 36.--
ganzzjährig	2. 72.--

Für das Ausland:

vierteljährig	2. 30.--
---------------	----------

Nr. 16359 - 16384.

Bracklata, Freitag 19. Dezember 1910. — 1920 11/15 — 24. Jahrgang.

## Schule und Erziehungsreform.

(1. Fortsetzung.)

Gehen wir jetzt auf die weitere Ausbildung des Kindes über, wenn es das obige Lebensalter überschritten und die Frage der weiteren Studien sich ergibt.

Voraussetzen wäre nun, daß vor allem Andern alle bisherigen Mittelschulen, wie Gymnasium, Realschule etc., aufgelassen werden resp. wenn dies mit einemmale nicht gleich ginge, sie aufs Aussterbeetat zu versetzen, nämlich nur die begonnenen Klassen zu beenden und keine neuen Einschreibungen anzunehmen.

Mein Vorschlag wäre nämlich folgender: Es mögen keine verschiedenen Schulen mit diversen Namen bestehen, sondern nur eine einzige einheitliche Schule für das ganze Land, eine einzige wirklich praktische Lebensschule mit einheitlichen Lehrplänen, mit einheitlichen Lehrbüchern (die alljährlich durch eine eigene Schulbücherrevidierungscommission behufs eventueller Verbesserung zu prüfen wären).

In diesem, in der Einheitschule neu eingeführten Lehrpläne wäre alles bisher Vorgeschiedene, jedoch für das praktische Leben unnütze Studium auszuschneiden, beibehaltene Lehrgegenstände müßten teilweise gründlicher und ausführlicher, teilweise mehr für den praktischen Nutzen umgearbeitet vorgetragen werden und müßten schließlich Studiengegenstände, die bisher nicht im Plane waren, neu eingeführt werden. Diese neue Schule würde eine Lehrdauer von 12 bis 13 Jahren haben mit jährlich neunmonatlicher Vortragdauer; diese dauere vom 1. September bis 1. Juni des nächsten Jahres, damit der Jugend Gelegenheit gegeben sei die drei heißesten Sommermonate zu ihrer Erholung und Kräftigung zu verwenden.

Ich lasse hier den von mir zusammengestellten neuen Lehrplan folgen, wobei ich jedoch vorher schon betonen muß, daß ich kein Schulbuchmann bin, diesen Plan nur auf Grund meiner langjäh-

rigen praktischen Erfahrungen kombiniert habe und keinesfalls gegen eine eventuelle Verbesserung eingenommen bin, nach dem alten Sprichworte, daß „das Bessere stets der Feind des Guten ist“, und ich nur das Wohl der Jugend vor Augen habe und je besser für dieses gesorgt wird, umso mehr es ja meinem Gedankengange entspricht.

Zur Erklärung meines Lehrplanes möchte ich folgendes bemerken:

a) Die griechische Sprache habe ich als etwas für das Leben total Unnützes ganz gestrichen; was davon in Fremdwörtern im Verkehr vorkommt, soll in einem der Studienjahre kurz erörtert werden.

b) Die lateinische Sprache habe ich auf ein Minimum reduziert, nur in die letzten 2 Studienjahre eingestellt; was von dieser Sprache fürs Leben gebraucht wird, dazu genüge ein zweijähriger Vortrag vollkommen; wer für seine Laufbahn einer genaueren Kenntnis dieser Sprache bedarf, der möge dieselbe in den der 6jährigen Mittelschule folgenden Spezialschule gründlicher erlernen.

c) In Mathematik, Algebra, Geometrie soll nur das gelehrt werden, was im Leben wirklich zu gebrauchen ist. Die höhere Mathematik und Geometrie soll ebenfalls den Spezialschulen vorbehalten sein. In der Mittelschule soll Mathematik und Geometrie hauptsächlich in Anknüpfung an das allgemeine praktische Leben gelehrt werden und demzufolge mit verwandten Gegenständen, wie Buchführung, Rechnungsaufstellungen, Zeichnen etc. verbunden werden.

d) Großes Gewicht würde ich auf das Studium der Naturwissenschaften: Zoologie, Botanik, Mineralogie legen, welche wichtigen Gegenstände bis jetzt nur nebensächlich behandelt wurden, ganz unbegreiflicherweise, da nach gesundem Menschenverstande es unendlich wichtiger und nützlicher ist zu wissen, was für einen Stein mein Fuß betritt, ob und welchen Nutzen eine bestimmte Pflanze bietet, ob der Käfer dort an

Raumstämme schädlich oder nützlich ist, als alles dies nicht zu kennen und dafür Scazar, Cicero, Thukydides etc. gelesen und teilweise auswendig gelernt zu haben; mit welchen Kenntnissen man nachher nichts mehr anzufangen weiß. Ihre Namen und Werk wird man in der allgemeinen Literaturgeschichte oberflächlich kennen lernen; dies genügt vollständig. — Unangenehm ist aber ein Wissen fürs Leben, welches sich darin erschöpft, daß man ein Pferd von einem Esel, eine Rose von einer Distel, Gold von Silber unterscheiden kann; die Jugend soll die diversen Klassen der Tierwelt, speziell der europäischen kennen; sie soll ihre Verwendbarkeit, ihren Nutzen und die schädlichen Glieder derselben kennen lernen; sie soll die Mineralien kennen, ihren Ursprung, Fundorte, Verwendbarkeit, sie soll genau über die Flora Europas und speziell der eigenen Heimat unterrichtet sein; sie soll von den überseeischen Pflanzen die für uns nützlichen und schädlichen kennen lernen und auch deren praktischen Wert im Handelsverkehr erfahren; mit einem Worte, es soll auch dieses Studium von der praktischen Seite beleuchtet werden.

e) Geschichte und Geographie. Die Geschichte möge der Jugend in leichter, interessanter Weise gelehrt werden, so wenig trocken als möglich; es möge ihr die Geschichte durch Lesebücher in ihren Mußestunden auch anschaulich gemacht werden, was wohl bei diesen Studien leichter durchgeführt werden kann, als bei der wichtigeren Geographie, die nicht viel anders der Jugend beigebracht werden kann, als durch Karte, auf Landkarten ersichtlichen Tatsachen.

f) Physik und Chemie sind ebenfalls zwei sehr wichtige Studiengegenstände; doch soll der Unterricht darin nicht in zu hohen Erhöhen sich bewegen, da das intensive Studium dieser Gegenstände ebenfalls für die Spezialschule reserviert bleibt; in diesen beiden Gegenständen soll in der Mittelschule nur hauptsächlich deren praktische Bedeutung für das Leben und die Erklärung

## Aus demmernden Nächten

Original-Roman von Annä Wolke.

Copyright 1910 by Annä Wolke, Leipzig.

49) Nachdruck verboten.

Still wandte er sich und schritt nach Monte Carlo zurück.

Was hatte ihn nur so plötzlich ermüdet in den Armen des schönen, glutaugigen Weibes, das so heiß lieben konnte und das ihn einst verraten? Ein Schrei war's, ein leiser Schrei von Mädchenlippen und ein paar tieferschreckte, blaue Kinderaugen.

„Fibel! Was ging ihn eigentlich die kleine Ethel an, und warum war Scham, glühende Scham in ihm emporgestiegen?“

Er stampfte ungeduldig mit dem Fuße.

So in Gedanken mit seinen Selbstvorwürfen und widerstrebenden Empfindungen, war er, ohne es zu wollen, unten am Bahnhof von Monte Carlo angelangt. Er blickte einen Augenblick wie geistesabwesend in das bunten Gewühl. Da zuckte er plötzlich zusammen. Wer war die weibliche Gestalt dort in dem einfachen, schwarzen Kleide, die soeben den Fahrstuhl verließ und, ein kleines Handkofferchen selbst tragend, den Waggon aufstrebte, die schon zur Abfahrt bereit standen?

Wie rasend klopfte plötzlich sein Herz.

Am Augenblick stand er dem Mädchen zur Seite, und seine Hand legte sich schwer auf den Koffer.

Mit einem Schrei ließ Ethel ihr Gepäck fahren. Ihre Augen sahen Mister Jllings ganz verzweifelt an, als sie herberstieß:

„Was wollen Sie von mir? Bitte, lassen Sie mich fort; der Zug geht gleich ab, und ich darf nicht hier bleiben.“

„Haben Sie mir nicht versprochen, Monte Carlo nicht zu verlassen?“ fragte er eindringlich.

„Ja,“ gab Ethel trotzig zurück. „Aber die Verhältnisse haben sich geändert. Ich will und kann nicht bleiben; ich muß fort. Sie können das ja, bitte, — Ihrer — Ihrer Braut sagen.“

„Meiner Braut?“ Nun stahl sich doch ein leichtes Lächeln über Jllings Gesicht mit dem energischen Mund; und die harten Augen glänzten seltsam auf. Wie ein Glücksschauer zog es plötzlich durch sein Herz.

„Liebes, kleines, törichtes Mädchen,“ flüsterte er ihr zu. „Ich habe keine Braut. Aber kommen Sie, hier können wir nicht stehen bleiben.“

Und ohne Umstände ihr Köfferchen einem Bahnbeamten zur Aufbewahrung übergebend, ergriff er ihren Arm und führte sie die breite Treppe hinan, die zu den Anlagen führte.

„Was tun Sie?“ wehrte Ethel heftig. „Mein Zug geht ab; und ich muß fort.“

„Es gehen noch mehr Züge, liebes Kind,“ gab Jllings gelassen zurück. „Aber ich lasse Sie nicht eher fort, als bis Sie mich gehört haben.“

Ethel ging mit blankem Gesicht und halb geschlossenen Augen trübsinnig neben ihm her.

Was behauptete er? Er hatte keine Braut? Und sie hatte doch mit eigenen Augen gesehen, wie er Dagmar Sundvall küßte. Dagmar Sundvall! Ach, sie hätte wissen können, nein schreien und schluchzen. Aber er brach ihre Tränen nicht zu sehen, nein, — er nicht.

Aus dem Lichtkreis des Kaskinos hinaus führte Jllings das zitternde Mädchen tiefer in die Anlagen hinein, wo nur das Mondenlicht mit flüchtigem Silber webte, und wo das Rauschen des Meeres zu der Bank aufstieg, auf der Jllings Ethel bedeutete, Platz zu nehmen.

„So,“ sagte er, tief aufatmend. „Hier stört uns niemand. Hier, hier sollen Sie hören, warum Sie Dagmar Sundvall in meinen Armen gesehen.“

Er stockte, und dunkel schob das Blut in sein gebräuntes Gesicht. Konnte er das alles wirklich dem Kinde erklären?

Ethel sah, die Hände ineinander verschränkt, ganz in sich zusammenzucken, auf der Bank. Ihr Antlitz war totenblau, und der Engländer sah, wie ihre Lippen zitterten.

„Ich will nichts hören,“ wehrte sie ab. „Bitte, lassen Sie mich gehen.“

„Nein, mein liebes Kind, jetzt hören Sie mich einmal an. Es ist das erste Mal, daß ich nach langen, langen Jahren über mein Vergangenes rede. Es soll eine Weile nur Sie und eine Bühne für mich sein, kleine Ethel.“

von vielerlei Vorgängen im täglichen Leben ge-  
hen werden, ohne z. B. selbst die chemischen Vor-  
gänge in der Küche erklärungslos zu lassen.

g) Die übrigen von mir eingestellten Lehr-  
fächer erklären sich von selbst. — Ich will nur  
noch erwähnen, daß die Erlernung einer ausländi-  
schen Sprache Manchem in späterem Leben  
zu seinem guten resp. besseren Fortkommen von  
großen Nutzen sein kann.

(Wird fortgesetzt.)

### Die Grenze Oesterreichs.

— Eine Note Clemenceaus an Dr. Renner. —  
Gegen eine Volksabstimmung in Westungarn. —

Aus Paris wird gemeldet: Mittwoch um 11  
Uhr vormittags erschien beim Staatskanzler Dr.  
R e n n e r ein Beamter des Obersten Rates,  
um ihm persönlich eine vom Präsidenten C l e m e n t e a u  
unterfertigte Note zu über-  
reichen. Der Delegierte bemerkte hierbei, daß die  
in dieser Note wiedergegebene Entschlie-  
ßung s p o n t a n und aus eigener Ueberzeugung  
gefakt und schon v o r dem Erscheinen des  
Staatskanzlers beim Obersten Rate festge-  
setzt worden sei. Der Wortlaut der Note ist  
folgender:

Herr Staatskanzler! Die Aufmerksamkeit  
der alliierten und assoziierten Mächte wurde  
auf gewisse Agitationen gelenkt, die  
von verschiedenen Seiten den Zusammenhalt  
und sogar die Integrität der Gebiete der öster-  
reichischen Republik bedrohen. Die vom Vor-  
arlberger Landtage bei der Wiener Regierung  
unternommenen Schritte, um das Selbstbe-  
stimmungsrecht dieser Provinz anerkennen zu  
lassen, fallen mit jenen Bewegungen zusam-  
men, die sich dahin richten, in es den Distrikt  
von Salzburg, sei es Tirol in den Wirtschaftskreis  
benachbarter Staaten einzubeziehen, und  
mit der in den einstmaligen westlichen Komita-  
taten Ungarns wahrgenommenen Bewegung zur  
Veranstaltung eines Plebiszits, das in  
dem diese Gegenden Oesterreich zupredenden  
Vertrage nicht vorgesehen ist. Die alliierten  
und assoziierten Mächte sind der Ansicht, daß,  
wenn die trennenden Kräfte in irgendeinem  
Punkte zum Durchbruche gelangen sollten, eine  
solche Trennung den vollständigen Zerfall des  
österreichischen Staates nach sich ziehen und  
das Gleichgewicht Mitteleuropas zerstören  
könnte. Sie wollen daher keinerlei Zweifel  
über ihren Willen bestehen lassen, die territo-  
rialen oder sonstigen Bestimmungen des Fried-  
ensvertrages von Saint-Germain aufrechtzu-  
erhalten und deren genaue Anwendung durch-  
zuführen. Von diesem Gedanken geleitet, hat der  
Oberste Rat heute folgende Entschlie-  
ßung angenommen, die er durchzuführen entschlossen  
ist und die ich die Ehre habe, in seinem Namen  
mitzuteilen:

Von dem Wunsche geleitet, den Bestand  
Oesterreichs in den Grenzen sicherzustellen, die  
ihm angewiesen worden sind, und entschlossen,  
die Bestimmungen des Vertrages von Saint-  
Germain zur Geltung zu bringen, erklären die  
alliierten und assoziierten Mächte, daß sie sich  
allen Versuchen widersetzen werden, die ge-  
eignet sind, die Integrität des österreichischen  
Gebietes zu beeinträchtigen, oder die im Ge-  
gensatz zu den Bestimmungen des Artikels 88  
des erwähnten Vertrages in irgendeiner Wei-  
se, sei es unmittelbar, sei es mittelbar, die  
politische oder wirtschaftliche Unabhängigkeit  
Oesterreichs beeinträchtigen können.

Genehmigen, Herr Kanzler, die Versicherung  
meiner besonderen Hochachtung  
Clemenceau.

### Sonnenaufgange

Tageskalender: Freitag, 19. Dezember 1919.  
Katholiken: Remesius. — Protestanten: Abra-  
ham. — Israeliten: Jahr 5680. 28. Kislev. —  
Sonnenaufgang: 7 Uhr 17 Minuten. — Son-  
nenuntergang: 1 Uhr 8 Min.

\* Kundmachung. Der Minister für nationale  
Verteidigung hat mit Erlaß vom 19. Mai l. J.  
Zahl 2427/X die Ueberprüfung jener mit der ge-  
wesenen k. u. k. Heeres- oder kbn. ung. Honved-  
verwaltung geschlossenen Verträge angeordnet,  
welche sich auf die Miete gegenwärtig durch das  
tschecho-slowakische Militär benützte Privatgebäu-  
de, Grundstücke usw. beziehen. Es werden daher  
alle jene, die sich mit der gewissenen k. u. k. ge-

meintamen Heeres-, bzw. kbn. ung. Honvedverwal-  
tung in einem diesbezüglichen Vertragsverhältnis  
befanden, aufgefordert, die bezughabenden Ori-  
ginalverträge oder deren Abschrift zwecks Ueberprü-  
fung schleunigst der Bauabteilung des tschecho-  
slowakischen Landes-Militär-Oberkommandos in  
Trencsin-Teplie einzufenden. Weiters werden jene  
Gewerbetreibenden und Unternehmer, welche für  
Militärbehörden Kanal-, bzw. Latrinerein-  
igungs- und Rauchfangkehrerarbeiten verrichten  
und geneigt sind, diese Arbeiten auch weiterhin zu  
verrichten, aufgefordert, sich gleichfalls bei der  
Bauabteilung des Landes-Militär-Oberkomman-  
dos in Trencsin-Teplie zu melden. Solche Rechts-  
personen, welche mit irgend einer Militärbehör-  
de des erwähnten Staates in einem Vertragsver-  
hältnis standen, jedoch weder den Originalvertrag  
noch eine Abschrift desselben besitzen, haben fol-  
gende, antilich beglaubigte Daten anzumelden:

1. Wann, zwischen wem und auf welche Dauer  
wurde der Vertrag geschlossen?
2. Auf welche Immobilien bezieht sich der Ver-  
trag, wo befinden sich dieselben und wer ist deren  
Eigentümer?
3. Die Zahlungsbedingungen und zwar in wel-  
chen Raten und durch wen wurde der Pacht be-  
ziehungsweise Miete bezahlt, sowie wie und wo  
hat der Besitzer dessen letzte Rate behoben?
4. Wem oblag die Instandhaltung des Objektes  
und in welchem Ausmaße?
5. Welche Kündigungsfrist war bedungen?
6. Wer benützte das fragliche Objekt (das ge-  
wessene k. und k. gemeinsame Heer oder kbn. ung.  
Honved)?
7. Weshalb ist der Eigentümer nicht weni-  
gstens im Besitze einer Abschrift des betreffenden  
Vertrages, wo befindet sich derselbe?

Jene Gebäude, Grundstücke usw., welche vor  
der staatlichen Umgestaltung seitens der gewese-  
nen gemeinsamen Heeresverwaltung oder dem  
kbn. ung. Honvedärare gemietet oder durch die-  
selben benützt wurden, werden, wenn die zwecks  
Ueberprüfung verlangte Vorlage der Verträge,  
bzw. Anmeldung der Daten unterlassen wird,  
in Zukunft als staatliches Eigentum durch das  
tschecho-slowakische Militär benützt werden.

\* Herr „Inspektor Eramel“. (Verhaftung  
eines Hochstaplers.) Das Polizei-  
Präsidium teilt mit: Voriger Tage wurde auf  
Grund einer Anzeige ein Mann verhaftet, der un-  
serer Geschäftswelt bedeutenden Schaden zufügte,  
indem er Kohlengeschäfte abschloß, Vorschüsse aus-  
nahm und nie wieder zum Vorschein kam. In der  
letzten Zeit erschien bei zahlreichen hiesigen Ge-  
schäftsleuten ein Mann, der mit verschiedenen  
Papieren und mit der vorgegebenen signierte  
„Inspektor Eramel“ sich den Charakter eines  
Stellenagenten v. zulegen mußte, obwohl sein  
Aeußeres mehr einen Arbeiter verriet. Wahr-  
scheinlich von dem vorerwähnten Angeber aus das  
rate Heizmaterial vertrieben, besaßen mehrere  
Leute ganze Waggons von Stehle und gaben in An-  
gaben im Betrage von 200—3000 Kronen. Dien-  
stag war die erste Anzeige gegen ihn erstattet und  
am selben Tage wurde „Inspektor Eramel“ von  
den Detektiven vorgeführt. Der „Inspektor“ heißt  
mit dem richtigen Namen Rudolf S e l d, ist 24  
Jahre alt, Arbeiter in der Zuckerfabrik in Lyr-  
nau. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen,  
daher auch nicht bekannt, wie viel Geld S e l d  
herausgelockt hat. Im übrigen begnügte sich „In-  
spektor Eramel“ nicht mit unserer Stadt, gleiche  
„Geschäfte“ machte er auch in Tyrnau. In einigen  
Büchlehen, die sein Gebahren festhalten, sind  
25—30 Firmen angeführt, deren Stamppligen ent-  
weder gestohlen oder richtig abgedruckt sind. Ob  
diese alle geschädigt wurden, ist noch nicht be-  
kannt, vorläufig sind auf die Nachricht der Ver-  
haftung des „Inspektors“ fünf Anzeigen gegen  
ihn wegen Betrug erstattet worden. Die Unter-  
suchung erstreckt sich naturgemäß auch darauf,  
auf welche Weise die Papiere Eramels in den Be-  
sitz S e l d gelangt sind.

\* Beschuldigung einer Millionenbetrugaktion  
gegen einen Fabrikdirektor. Aus Budapest wird  
gemeldet: Die Budapest Polizei hat auf An-  
zeige der Trencsiner Textilfirma Tiberghien und  
Söhne deren Fabrikdirektor Ingenieur Dr. Ju-

lius K e i t s wegen Unterschlagung und fran-  
duloser Gebarung verhaftet. Die Firma beziffert  
den Schaden, den sie durch Keits erleidet, auf  
dreieinhalb Millionen Kronen.

\* Todesfall. Mittwoch verstarb hier Frau  
Cecilie B ö h m geb. S c h a i e r nach langem  
Leiden im 54. Lebensjahre. Das Leichenbegäng-  
nis findet Freitag, den 19. Dezember im evang.  
Friedhofe vor dem Gaistore statt. — Die Ver-  
storbene war 30 Jahre lang eine treue Abonnent-  
in unseres Blattes. — Möge unsere treue Freun-  
din in Frieden ruhen!

\* Zucker!!! Im Einvernehmen mit der Direk-  
tion der hiesigen Zuckerkommission wird mitge-  
teilt, daß entgegen der in einigen hiesigen Tages-  
blättern erscheinenden Notiz eine Zuckerzufah-  
rnote gelegentlich des Weihnachtsfestes nicht ge-  
geben werden kann. Die monatliche Zucker-Robf-  
quote wurde einheitlich für die ganze tschecho-slo-  
wakische Republik mit 1 Kilogramm festgesetzt,  
demzufolge ab 1. Jänner 1920 auch in unserer  
Stadt nunmehr dieses Quantum zur Verteilung  
gelangen wird. — Die städtische Ernährungs-  
kanzlei.

\* Todesfall. Vorgestern verstarb nach langer  
schwerer Krankheit die Volksschullehrerin i. P.  
Frau Friederike F o r s t n e r. Die Ver-  
ewigte, eine ausgezeichnete Pädagogin, war die  
älteste Tochter weiland unseres Domorganisten  
F o r s t n e r unvergessenen Andenkens. An  
der Bahre trauern die greise Mutter, die Schwe-  
ster und der Schwager der Verbliebenen. Friede  
Ihrer Asche, Ehre ihrem Andenken!

\* Sitzung des Theaterkomitees. Theaterdirek-  
tor Dr. Rudolf B e e r hat an den Magistrat das  
Ansuchen gerichtet, die Preise der Plätze während  
der im Monat F e b r stattfindenden Opern-  
vorstellungen um 30 Prozent erhöhen zu dürfen.  
Dr. B e e r begründete das Ansuchen damit,  
daß er im Feber ausschließlich Opernvorstellun-  
gen bieten wird, viele Rollen, um Ueberanstren-  
gungen der Künstler zu vermeiden, doppelt beset-  
zen muß, weiters daß infolge der ununterbroche-  
nen Beschäftigung die Mitglieder seiner Gesell-  
schaft hier wohnen und sich verköstigen müssen  
und daher zumeist einen doppelten Haushalt zu  
führen genötigt sind. Gestern vormittag fand un-  
ter dem Vorsitze des Bürgermeisters Richard L a n-  
h a eine Sitzung des Theaterkomitees statt, wel-  
che sich mit dem Gesuche Direktor Dr. B e e r s  
befaßte. Das Theaterkomitee würdigte vollauf die  
im Gesuche vorgebrachten Argumente und gab die  
Zustimmung zur 30prozentigen Erhöhung der  
Theaterkartenpreise, jedoch nur für die Abendvor-  
stellungen. Die für die Sonntagnachmittage ge-  
planten Operetten müssen bei normalen Ein-  
trittspreisen stattfinden.

\* Jubiläumsfest der Buchdrucker. Die hiesigen  
Buchdrucker veranstalten anlässlich ihres Vereins-  
jubiläums Donnerstag, 25. Dezember (1. Weih-  
nachtsfesttag) im großen Saale der Redoute ein  
Jubiläumsfest, verbunden mit einem Konzert her-  
vorragender Kunstkräfte und des Inprographen-  
Landes. Nach dem Konzert Langtrachten. Be-  
ginn halb 5 Uhr. Näheres folgt.

\* Achtung Prämienzahler! Ich mache das  
das p. i. Publikum nochmals aufmerksam, daß  
die Prämienzahlungsmahnungen der Rechtsan-  
walte der ungarischen Bev. Anst. ungültig sind, da  
ich, als behördlicher Kurator dieser Anstalten, nie-  
mand dazu bevollmächtigt habe. In jüngster Zeit  
verhandte Dr. Rosenbaum, Anwalt der Ung.  
Franz, solche Mahnungsbriefe, in welchen er mit  
Prozessen droht, wenn die Prämien nicht sofort  
bezahlt werden. Dies alles geschieht hinter mei-  
nem Rücken, was auch verständlich ist, wenn man  
bedenkt, daß sich die Organisation und der Agen-  
tenkreis dieser Anstalten der neuen Ordnung  
nicht gerne fügt und gegen jede Verordnung in  
dieser Richtung mit allen Mitteln arbeitet. Eben-  
reshalb ersuche ich die Parteien, solche Uebergriffe  
mir zur Kenntnis bringen zu wollen. Speziell er-  
suche ich unsere Gerichte, keine Prozesse anzuneh-  
men, ohne mich hievon in Kenntnis zu setzen, und  
unsere Advokaten, daß sie die Parteien in Schuß  
nehmen mögen und bei den Gerichten geltend ma-  
chen, daß die ung. Gesellschaften ohne mein Wissen  
und ohne meine Bevollmächtigung gegen nieman-  
den einen Prozeß zu führen berechtigt sind. Bratis-  
lava, den 17. Dezember 1919. Dr. Johann K.  
B a g n e r, behördlicher Kurator.

\* Als Kranzablösung für weiland Herrn Rud-  
wig F r i e d r i c h spendete Frau Witwe  
Gustav Tichy zu Gunsten des evangelischen Ver-  
sorgungshauses 50 Kronen, für welche edle Spen-  
de hiermit der wärmste Dank ausgedrückt wird.

**\* Barackenbrand.** Gegen gestern viertel 9 Uhr vormittags brach in der unterhalb der Brücke gelegenen Baracke, welche früher als Refonvaleszentenheim diente, zurzeit aber leer stand, ein Brand aus, der rasch um sich griff. In kürzester Zeit traf die freiwillige Feuerwehr unter Kommando des Oberkommandanten Luigi V a n o v i n i, des Kommandantenstellvertreters R a r n e r und der Zugkommandanten S h r t l und B a u e r am Brandplatze ein. Nach harter Arbeit gelang es, den Brand in verhältnismäßig kurzer Zeit zu löschen, so daß die Feuerwehr bereits um halb 11 Uhr wieder ins Depot einrücken konnte. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht ganz aufgeklärt, man nimmt jedoch an, daß Soldaten, die mit der Reinigung der Baracke beschäftigt waren, den eisernen Ofen anzuhetzen und sich sodann entfernten. Wahrscheinlich war das Abzugsrohr glühend geworden und steckte die Barackenwände in Brand. Der Schaden ist nicht bedeutend. Am Brandplatze erschienen von Seite des Militärs mehrere Stabs-offiziere und von Seite der Polizeibehörde Stadthauptmann R r a c h u n und P a l l o s.

**\* Großes Unglück bei Sprengversuchen nächst Bad Gastein.** Aus Bad Gastein wird dem „Salzburger Volksblatt“ gemeldet: Die Gewerkschaft Kathausberg hat in einem Stollen des Goldbergrerkes Kathausberg Sprengversuche mit flüssiger Luft angestellt, bei denen ein Ingenieur und ein Sprengtechniker aus Villach zugegen waren. Die erste Sprengung ging glatt vonstatten. Bei der zweiten Sprengung entlud sich vorzeitig die zweite Patrone. Ein losgelöstes Felsstück verletzete den Sprengmeister furchtbar, riß ihm eine Hand ab und tötete auch einen der zwei Arbeiter. Die entstandene Sprengflamme brachte auch die übrigen Patronen in dem Stollen zur Explosion. Es entstand eine riesige Stichflamme, durch welche die daneben stehenden elf Arbeiter mehr oder weniger schwere Brandwunden erlitten. Besonders schwer wurde der Ingenieur verletzt, an dessen Aufkommen gezweifelt wird. Fremdes Verschulden ist ausgeschlossen.

**\* Damenkostüm e, Mäntel, Seidenkleider, Jupons, Blusen in geschmackvoller Façon werden zu herabgesetzten billigen Weihnachtspreisen bei F. T a n s t y s Söhne, König-Ludwig-Platz Nr. 11 abgeben.**

**\* Die Christbescherung des „Instituts wohlthätiger Frauen“ an der hiesiger evangelischen Gemeinde fand Mittwoch, nachmittags im Turnsaale der Neustädter W. Schule statt. In dichtem Scharen umstanden das Licht die Kinder den lieblichen Christbaum, welcher in seinem Glanz jene allmächtige Liebe widerspiegelt, welche, von Wohlthun ausstrahlend, die ganze Christenheit mit ihrem befruchtenden Hauche befeuchtet und tüchtig machte zu solchen Festen, wie eben jetzt eines sich vor unseren erschauten Augen abspielte. Golle Kinderstimmen schweben in unser Ohr und jubelnd stiegen die herrlichen Töne zum Himmel empor. In lautloser Stille ergriff nun Hochwürden Pfarrer Wilhelm Ras das Wort und betonte tief ergriffen die Bedeutung dieses Festes, besondert mit Bezug auf die letzten schweren Verhältnisse, dankte allen denen, welche zu dieser Feier beitrugen, auf das herzlichste und erwähnte schließlich die Kinder zum Heil, zur Frömmigkeit und Dankbarkeit. Nachdem noch einige Kinder im Namen ihrer Mitschüler herzlichen Dank sagten, begann unter allgemeinem Jubel der Kinder die Verteilung der Geschenke. Diese fielen heuer umso reicher aus, als das Institut eine kräftige Zuhilfe erhielt, durch Ueberweisung des Ertrages des letzten Wohltätigkeitsfestes, welcher Ertrag zur Deckung der Beschulung verwendet wurde. Es wurden daher diesmal 200 Kinder mit Geschenken im Werte von 21.700 Kronen betraut und 80 Schulkinder mit ganzen Anzügen, selbst Strümpfen im Betrage von 8700 Kronen. Außerdem erhielt noch jedes Kind einen Papierack mit Backwerk und Obst. Auch gelangten Schulkreuzen und Spielwaren in reichlichem Maße zur Verteilung. Fürwahr ein selten schönes Fest, welches sich da vor unseren Augen abspielte und Dank, heißer Dank gebührt allen jenen, welche ihre Hand dazu liehen, dieses Fest so glänzend zu gestalten, vor allem aber gebührt Dank der edlen Präsidentin dieses Instituts, der Frau Paula S u b e r t.**

**\* An die Frauen und Mädchen von Blumental.** In Anwesenheit der amerikanischen Auswanderer findet heute, nachmittags 5 Uhr, im Feuerwehrdepot (Landstraße) eine allgemeine Versammlung statt, in welcher alle Frauen und Mädchen Blumentals, die sich an dieser humani-

ären Aktion beteiligen wollen, hienüt hñflichst geladen werden. — Das Bezirkskomitee.

**\* Amerikanisches Fett!** Von heute an gelangt bei einzelnen Selhern und in der Markthalle im städtischen Verkaufsstande amerikanisches Schweinefett zum Verkauf. Die für den Monat Dezember gültige Fettkarte wird mit 20 Dekagramm eingelöst. Der Preis eines Kilogramm Schmalzes beträgt 38 Kronen. Wir machen das Publikum aufmerksam, daß das Anstellen und Drängen vor den Verkaufsstellen — nachdem das zur Einlösung der herausgegebenen Fettkarten nötige Quantum zur Verfügung steht — unnötig ist. Bratislava, am 18. Dezember 1919. — Die städtische Ernährungskanzlei.

**\* Der Verein der Kriegsinvaliden veröffentlicht hienüt, daß laut der am 3. Dezember abgehaltenen Wahl des Ausschusses folgende gewählt wurden: Als Vizevorstände Koloman R a g y und Alexander M a r t o, zum Betriebsleiter des Konsums Karl M a h e r, zum Geschäftsleiter Julius S a f e r a u e l. Dieselben sind berechtigt, den Konsumverein, bzw. den Invalidenverein zu vertreten. Die bis jetzt in dieser Stellung Gewesenen sind nicht berechtigt, unseren Verein zu vertreten und in dessen Namen rechtmäßige Verbindungen abzuschließen. In dieser Beziehung übernimmt der Verein keinerlei Verantwortung. Dr. U j i a b y, Präses.**

**\* Hausfreundeverein „Unitas“.** Eingelangt ist seiner Num pro Liter 20 Kronen, ferner sehr schöne Erbsäpfe, Nessel, Bohnen, Mohr, Zwetschenlektwar, Obstmarmelade, feine Liköre, Backpulver, Germ, prachtvolle Rosinen, Forellen in Dosen, Erdbeerenpasta, Butter, Riptauerkäse, Vanille Kraut, Waschlupfer, Waschloda, Augenstein, Waschlola, Stärke, Barar, alle Gewürze, Franzbranntwein, Schuhercreme, Glida-Toilettecreme, Glidazahnercreme, verschiedene Parfüms, Zitronenpulver, Reißbürsten, gebrannter und ungebrannter Kaffee, Malz- und Frankkaffee und Kaffeezusatz. Ab Montag 60prozentige Waschlupfer.

**\* Ton- und Emailgefäße, Kohlenparer „Hausfreund“, Kochtöpfe und Gasrechaub.**

Die behördlichen Lebensmittelfarten für Jänner können täglich in unserer Kanzlei abgegeben werden. — Die Vereinsleitung.

**\* Verkündigung der Schuhmarken im Zentralmarken-Register.** Die Handels- und Gewerbe-kammer teilt mit, daß die erste Nummer des Zentralmarkenregisteres — herausgegeben von dem Handelsministerium in Prag — bereits erschienen ist und sämtliche bei den Handels- und Gewerbe-kammern hinter alten Schuhmarken in Reihenfolge ihrer Registrierung enthält. Diese erste Nummer des Zentralmarkenregisteres ist bei dem Zentralmarken-Archiv (Městem znanosti archiv Praha II. Renska ul. c. 1) um den Preis von 60 Kronen erhältlich. Der Preis der folgenden Nummern wird nach den Erzeugungskosten von Fall zu Fall bestimmt werden.

**\* Das 3. philharmonische Konzert** findet am Sonntag den 4. Jänner, vormittags 11 Uhr, im großen Saal der Redoute unter Leitung des Dom- und Vereinskapellmeisters Dr. Eugen Koffow statt. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Kartenverkauf in der Herrenmodewarenhandlung M. Wölfl.

Der interne Abend des Kirchenmusikvereines, der für 23. November angesetzt war, findet am Sonntag, den 11. Jänner 1920 in der Redoute statt. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Das ausführliche Programm folgt demnächst. Kartenverkauf bei M. Wölfl, Deakgasse.

**\* Vorbereitungen zur Gründung einer Börse in Bratislava.** Das landwirtschaftliche Referat des Ministeriums trifft die nötigen Vorbereitungen zur Gründung einer Börse in Bratislava, da sich der Mangel einer derartigen Institution in allen interessierten Kreisen stark fühlbar macht. Auch die zuständigen Beamten empfinden deren Mangel, so daß in kürzester Zeit an die Kreierung derselben wird geschritten werden können. In diesem Zwecke wird für Samstag, den 20. d. M. um 10 Uhr vormittags im Beratunssaale der Handels- und Gewerbe-kammer in Bratislava eine Sitzung einberufen, zu welcher alle Interessenten hienüt eingeladen werden. Die projektierte Börse soll sowohl dem Handel mit landwirtschaftlichen wie auch allen anderen Produkten und Erzeugnissen dienen, welche auch in anderen derartigen Börsen gehandelt werden, Werteffekte ausgenommen. Bei der Zusammenstellung des Börseirates wird auf alle Gruppen der Interessenten Rücksicht

genommen werden. Um in dieser Richtung keine Verzögerungen herbeizuführen, wird empfohlen, daß sich die einzelnen Geschäftsgruppen, namentlich aber ihre Organisationen zur Teilnahme beim landwirtschaftlichen Referat des hiesigen Ministeriums anmelden.

**\* Regelung der Angelegenheit der Unterstützungen von Arbeitslosen.** Die Handels- und Gewerbe-kammer hat in den Kreisen der industriellen Unternehmungen eine großzügige Datensammlung begonnen, um feststellen zu können, welche Betriebe gegenwärtig vollkommen beschäftigt sind oder im Falle einer Produktionsreduktion bis zu welchem Prozentsatz die Fabrik im Betrieb ist bzw. wo der Betrieb vollkommen eingestellt ist. Die Datensammlung gibt auch diesbezüglich Auskünfte, wie groß die Zahl der technischen und Handelsangestellten, ferner der industriellen Arbeiter mit und ohne Befähigungsnachweis ist. Der Zweck dieser Datensammlung ist, daß in der Angelegenheit der Unterstützung der Arbeitslosen ein System eingeführt und hiedurch die Unterstützung der Arbeitslosen verbessert werde.

**\* Schließung des Postamtes Jemanske Kostolany (Nemeskostolany).** Am 30. November l. J. wurde das Postamt Jemanske Kostolany geschlossen. Die Gemeinden Jemanske Kostolany, Dolne Belovec, Dolny und Horny Kamence werden zum Bestellbezirk des Postamtes Bystricany (Bysterskeny) zupa Tekovska zugewiesen. Post- und Telegraphendirektion Bratislava. Präsident: Krotel m. p.

**\* Neujahrsablösung.** Der Bürgermeister erläßt folgende Kundmachung: Das eingetragte Herkommen, als Ablösung für die zu Neujahr dazubringenden Wünsche 2 Kronen und darüber zu Gunsten des hiesigen kath. Bürgerospitales und des evang. Krankenhauses zu spenden, veranstalteten Magistrat an jene Bewohner der Stadt Bratislava, die diesem edlen Herkommen folgend, schon seit Jahren eine solche Gabe leisteten, sowie an jene, die dieser Sitte nachzukommen bereit sind, das Ersuchen zu stellen, ihre menschenfreundliche Spende auch diesmal darbringen zu wollen. Die Ablösungsbeiträge werden im Bürgermeisteramte, im Stadthauptmannamte, dann in der Buchhandlung des Herrn Hugo Stampfel, in der Eisenhandlung der Firma J. St. Kalleher, in der Buchdruckerei des Herrn Karl Angermayer, sowie in der Wiganischen Buchdruckerei entgegengenommen, die Namen der betretenden Spender aber in den hiesigen Lokalblättern verlaublichbar.

**\* Verloren** wurde zwischen Ecke Konventgasse und Palisadenweg eine Damen-Verdertasche mit 2 Geldbörsen. Der redliche Finder kann sich den Geldinhalt hehalten, die Tasche möge er in der Administration dieses Blattes abgeben.

**\* Kirchenmusikverein.** Heute Freitag, den 19. Dezember, halb 7 Uhr wichtige Gesamtprobe Redoute 2. Stock. — Dr. Koffow.

**\* Chaumkafeter.** Sonntag, den 21. Dezember, 3 Uhr nachmittags findet in unserem Anstaltsgebäude Bischofstrasse Nr. 18 die Chaumkafeter mit Beteiligung der bedürftigen Bewahrerlinge statt, wozu hienüt alle Freunde und Gönner unserer Anstalt höflichst eingeladen werden. — Der Vorstand der isr. Kleinkinderbewahranstalt.

## Telegramme.

**Einsetzung des Personenverkehrs über die Feiertage.**

**CPB. Prag, 18. Dezember.** Infolge Ansehensmanuels wird auf allen Bahnen der tschechoslowakischen Republik der gesamte Personenverkehr ab Mitternacht von Mittwoch der 24. auf Donnerstag den 25. ds. und zwar bis Mitternacht von Samstag den 27 auf Sonntag den 28. Dezember eingestellt. Ausgenommen sind die Kuteneschuelzläge zwischen Prag und Puz und Warschau und Paris. Die Fernzüge werden am 21. Dezember von den Ausgangsstationen nur dann abgefertigt werden, wenn sie fahrplanmäßig am künftigen Tage vor 6 Uhr früh in ihrer Endstation ankommen. Am Samstag den 27. Dezember werden einige Fernzüge von ihren Ausgangsstationen bereits vor 6 Uhr früh abgefertigt werden. Der Transport der Post, Zeitungen des Gil- und Gyprehautes wird auf den Hauptstrecken durch eine doppelte Ausgarnitur gesichert werden.

**Die Vermögensabgabe in der Tschechoslowakei.**

**CPB. Prag, 17. Dezember. (Radio.)** Der Gesetzentwurf betreffend die Sicherung der Vermö-

Verantwortung der Vermögensabgabe... Der nähere Bericht bleibt einem späteren Besuche vorbehalten...

101. Sitzung der Nationalversammlung

Prag, 18. Dezember. Vizepräsident Ronceny eröffnet die Sitzung um 11.30 Uhr vormittags...

Der Berichterstatter des Budgetausschusses Professor Dr. Srdinica (Mar.) befaßt sich eingehend mit den einzelnen Posten...

Die Partei Rafins wird nach den Ausführungen des Redners gegen das Budgetprovisorium stimmen.

Sitzung der handelspolitischen Sektion der Prager Handelskammer

Prag, 18. Dezember. Die handelspolitische Sektion der Prager Handelskammer hat gestern über Veranlassung des Handelsministeriums eine Sitzung abgehalten...

Einberufung der Jahrgänge 1893 bis 1898 zum Militärdienst in Ungarn

Budapest, 17. Dezember. Die ungar. Regierung hat heute zur Ablösung der derzeit Militärdienst leistenden älteren Jahrgänge die Zusage gemacht...

im Friedensschlusse festzusetzende Krone verdrängt werden kann.

Die geplante Wegschleppung der in Oesterreich internierten ungarischen Kommunisten nach Budapest ist mißlungen.

Wien, 18. Dezember. Das Organ der österreichischen Kommunisten 'Die Rote Fahne' meldet, daß die Gendarmerie in der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. in der Festung Karlstein einen verdächtigen Mann verhaftete...

Direkte Eisenbahnverbindung zwischen Wien und Budapest

Budapest, 17. Dezember. Dem 'Magyar' zufolge wird es in den nächsten Tagen zu einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen Wien und Budapest kommen...

Sitzung des Obersten Rates über die Regelung der österreichischen Finanzverhältnisse

Paris, 18. Dezember. (Radio.) Der Oberste Rat hielt gestern unter dem Vorsitz Cambons eine Sitzung ab. Loucheur wurde über seine Beratungen mit dem österreichischen Staatskanzler Dr. Renner...

Der Reichsausschuß über die Vermögensabgabe in Deutschland wurde angenommen

Berlin, 17. Dezember. (RA.) Die Nationalversammlung erledigte heute die Vermögensabgabe in der dritten Lesung. Der Antrag der Volkspartei, den Entwurf dem Ausschusse zurückzuerstatten, wurde bei der Abstimmung mit 223 gegen 50 Stimmen abgewiesen.

Die A.-G. Krupp zahlt keine Dividenden

Berlin, 17. Dezember. Die Aktiengesellschaft Friedrich Krupp wird abermals keine Dividenden auszahlen. Der Abschluß weist einen Verlust von 36.14 Millionen Mark auf.

Manifestationen in Fiume

Fiume, 16. Dezember. (Jugosl. Presbüro.) Gestern abends wurden Manifestationen veranstaltet, an welchen Soldaten und ein kleiner Teil der Bevölkerung teilgenommen haben.

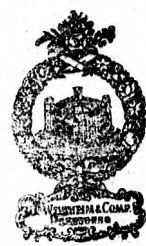
noch einen Urlaub. Dies geschieht aus dem Grunde, weil die Soldaten mit Rücksicht auf die schlechten Ernährungsverhältnisse Fiume verlassen wollen.

Jugoslawische Generalkonsulate in Prag und Newyork

Laibach, 18. Dezember. (Jugosl.) In Prag und Newyork werden jugoslawische Generalkonsulate eröffnet werden.

Die schönsten!

Weihnachtsgeschenke!!



„DIVINA“

Toilette Artikel

mit der Schutzmarke „Schloss im Kranz“ die besten aller Erzeugnisse des In- und Auslandes gleichwertig sind

DIVINA-PARFUMES

in reizende Etuis und Flacons angefertigt nach den besten französischen und englischen Original-Rezepten. Ueberall erhältlich. Engros Depot;

Dr. Wertheim & Comp.

Pressburg, Komitathausplatz Nr. 4.

Theater und Kunst

„Goldhärchen“ — ein Haubermärchen. Obamar, dem Kritiker Lür und Tor verschlossen sei, wie es in dem von Elisabeth Belaf frisch und frei gesprochenen Prologe heißt...

Mit den schauspielerischen Leistungen seiner Truppe kann Herr Probst zufrieden sein, besonders mit denen der weiblichen Mitlieder. Das fränke Mütterchen (Mosa Seifert), der Geigenspieler (Elisabeth Belaf), Fideles (Grete Herz) und vor allem Goldhärchen (Annie Kalleiner)...

Die Tänze der pugilen Zwerglein und der prächtigen Feen wurden wiederholt werden. Ein hervorragendes Talent verleiht Fräulein Elisabeth Becken in ihrem Solotanz. — Es wäre zu wünschen, solche Kindervorstellungen öfters zu sehen...

— Aus der Theaterkanzlei: Heute abends findet die Premiere der vorzüglichsten Operette „Lili baronä“ von Jend Sukka und Franz Martos statt.

Die Titelrolle kreiert Fräulein Dubai, die übrigen Hauptrollen die Damen Ushaz, Milla, sowie die Herren Kalus, Jaluhi, Bercan und Somoni. Die Operette dirigiert Kapellmeister Albrecht, die Tänze studierte Frau Bercan ein. Die Regie führt Herr Bercan. Samstag und Sonntag gelangt die Operette zur Wiederholung. Sonntag nachmittags wird „Graf Rinaldo“ mit Fräulein Goldin in der Hauptrolle gespielt.

Im Redoutentheater, dessen prächtige große Bühne eben jetzt fertiggestellt wurde, findet Sonntag abends die Erstaufführung des pikanten Lustspiels „May fell netil“ von Garfanni Roll statt, zu der selbstverständlich der Eintritt nur Erwachsenen gestattet wird. Die Hauptrollen spielen die Damen Rahtor, Lakacs und Alkonji, sowie die Herren Boqany, Somonai und Ungavari. Montag und Dienstag wiederholt das Operettensensemble im Redoutentheater „Lili baronä“. Kartenvorverkauf bei der Theaterkassa ab Samstag vormittags von 10 bis halb 1. nachmit-

tag von 3-4 Uhr. Kassaöffnung abends 8 Uhr am Vorstellungabend in der Rebouten-Kassa.

Theaternachrichten:

Montag, den 22. Dezember „Prinzchen“, Schwanke von Robert Misch. Dieses lustige Stück ist nicht zu verwechseln mit dem in ungarischer Sprache vergangenes Jahr hier aufgeführten Lustspiele von Gabor. Es behandelt die lustigen Liebesabenteuer eines jungen Fürstensohnes...

Dienstag, den 23. Dezember: „Die Kamraden“ von August Strindberg. In dieser Künstlerkomödie werden die Auswüchse der Frauenemanzipation in wirksamer Weise verspottet. Dieses Stück des schwedischen Dichters erscheint zum ersten Male auf unserer Bühne.

Vorverkauf von Freitag an in der Tageskassa des Stadttheaters.

Abonnementseinladungen für die Opernvorstellungen. Im Monate Feber veranstaltet, wie bekannt, das Brünnner deutsche Opernensemble allabendlich im Stadttheater Opernvorstellungen. Für diese Vorstellungen kann in drei Serien zu je 8 Vorstellungen abonniert werden.

Außer den Abonnementvorstellungen finden je zwei Gastspiele der Wiener Künstler Marie F e r i t z a und Leo S l e z a l außer Abonnement statt, für welche jedoch die Abonnenten das Vorkaufrecht haben. Zur Aufführung gelangen Opern von D'Albert, Beethoven, Bizet, Lortzing, Mozart, Wagner, außerdem Puccini und Verdi. Mit diesen 28 Vorstellungen sind sämtliche Abende erschöpft, so daß Nichtabonnenten kaum auf Sitzplätze rechnen können.

Vormerkung für das Abonnement werden beim Theaterportier entgegen genommen. die Ausgabe der Abonnementskarten erfolgt im Jänner.

Kränzchenbühne. Sonntag den 21. d. findet in Anbetracht des goldenen Sonntags keine Vorstellung auf der Kränzchenbühne statt und wird indessen für die kommenden Feiertage bereits Vorkehrung getroffen, damit den Gästen des Vereines zwei recht genussreiche Abende geboten werden können. Am 26. d., zweiten Weihnachtsfeiertag, gelangt als Reprise Karl Morres „s Kullerl“ und am darauffolgenden Sonntag den 28. d. gelangen „Drei Paar Schuhe“ von H. Perla, Musik von Willöder, zur Aufführung. Die Hauptrollen der beiden Vorstellungen befinden sich in den besten Händen und wird bereits heute schon darauf aufmerksam gemacht. Der Kartenvorverkauf für beide Abende beginnt bereits heute Freitag den 19. Dezember in der Delikatessenhandlung B. Kölln, Benurqasse 7. — Langfristige Damen und Herren werden zum Tanzkränzchen, das nach Schluß jeder Vorstellung stattfindet, gerne gesehen.

Eigentümer: Simonyi János Erben. Herausgeber und Chefredakteur: Simonyi Árpád. Verantwortlicher Redakteur: Gustav Mauthner. Für die Druckerei verantwortlich: Josef Weiskörner. Unverlangt eingelaufene Manuskripte werden unter gar keinen Umständen zurückgeschickt.

Johann Böhm gibt im eigenen, sowie auch im Namen seines Sohnes Franz und aller übrigen Verwandten tieferschütterte Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten guten Gattin, resp. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Cecilie Böhm

geb. Schlaffer

welche Mittwoch, den 17. Dezember l. S., vorm. 1/12 Uhr, nach langem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 54. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Freitag, den 19. Dezember l. S., nachm. 4 Uhr, in der Gaisdorfer-Friedhofskapelle eingesegnet und im Friedhofe daselbst zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Sonntag, den 20. Dezember l. S. früh 8 Uhr in der heil. Dreifaltigkeits-Kirche gelesen.

Preßburg, am 17. Dezember 1919.

Für die Annoncen ist den Inserenten gegenüber Fr. J. J. Pachner verantwortlich.

Weihnachten 1919

Gelegenheitskäufe in

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Großes Lager in

Silber Zigaretten-Dosen und Spitzen

zu den billigsten Preisen

J. Strassberg, Schöndorfergasse 35

In unserer Herrschaft gelangen Mangalica

Zuchteber

zum Verkauf

Bátorkeszier Pachtherrschaft

Brüder Schlesinger

Köbölkút (Bahnhofstation).

Városi Színház.

Ma:

Lili bárónő.

Operette 3 felvon. Zenéjét szerző Huszka J.

Praktikum 1/7. kezdet 7 órákor.

Holnap:

Lili bárónő.

Redouten-Kino

Promenade-Konzert

Kapellbegleitung: Die Kapelle des Redouten-Kino.

Don 17. bis 20. Dezember.

Sonja

Kaffisches Lebensbild in 5 Akten.

Samstag

Arbeiter-Vorstellung.

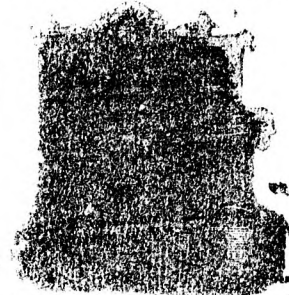
Abend um 8 Uhr, Sonntag um 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um halb 4 bis halb 10.

Vom 21. bis 23. Dezember:

Durch Wahrheit zum Narren.

Werner

Klavier- u. Pianofortfabrik



Bratislava

Generalimport Reparatoren, Klavieren, Pianinos, u. Transpos. Salomon 1914.

Grosser

Weihnachtsverkauf in Damenhüten

Damenkostüme, Hüfen, Schlafröden, Schößen und Waſche zu tief reduzierten Preisen bei

Beer Nővérek és Társa

Bratislava, Schöndorfergasse 7.

Jedermann

kann sich Liköre u. Rum zu Hause herstellen.

Essenzen erhältlich samt Gebrauchsanweisung

Drogerie Pohl

Bratislava, Schöndorfergasse 7.

URANIA Fiszogfal KINO

Neumarkt 11 — Telefon 1732.

Don 19. bis 21. Dezember:

Slavia Journal

Kinematographischer Wochenbericht.

Die Dame mit dem schwarzen Handschuh

Prinzipalrolle in 4 Akten, in der Hauptrolle Frau Walden. Regie: Michael Lortz. Vorstellungen an Wochentagen von 7 bis 10 Uhr, an Sonntag von halb 4 bis halb 10 Uhr.

Montag und Dienstag zu 2. Male.

Cplum.

Szállási Dezső-Gasse.

Don 19. bis 20. Dezember:

Auf vielseitiges Verlangen!

Zarewitsch

Schauspiel nach dem gleichnamigen Reportagestück des deutschen Volkstheaters in Wien von Gabriella Zapolsta. Eine Episode aus dem Geheimnissen und den Corrupten Leben des russ. Zarenhofes in 5 Akten.

Vorstellungen 1/7, 1/8, 1/9. Sonntag von halb 4 bis halb 10 Uhr.

Promenaden-Kino

Kossuth Lajosplatz Nr. 22.

Don 19. bis 22. Dezember:

Opfer der Gesellschaft

Drama einer Verlorenen in 5 Akten mit Annaliese Halbe.

Meisterfilm!

Vorstellungen an Wochentagen von halb 7 bis halb 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von halb 4 bis halb 10 Uhr.

Vorstellungen an Wochentagen von halb 7 bis halb 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von halb 4 bis halb 10 Uhr.

Apollo Bio

Michaelergasse Nr. 7.

Don 19. bis 22. Dezember:

Neuheit! Sensationsfilm!

Nur für Erwachsene!

Die Verführten

Moderne Sittendrama in 6 Akten.

Vorstellungen an Wochentagen von halb 7 bis halb 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von halb 4 bis halb 10 Uhr.

Vorstellungen an Wochentagen von halb 7 bis halb 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von halb 4 bis halb 10 Uhr.

Die Ratte.

# Kleine Anzeigen des „Grenzboten“

Unsere Administration ist bis auf weiteres von halb 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

## Korrespondenzen:

**Sparfahrbuch**  
wurde vergangene Woche verloren. Der rebliche Finder wird um Retourierung gebeten. Finderlohn 500 Kronen. 8218

**Ein Damenseiderhandschuh**  
ist am Marktplatz verloren worden. Finderlohn 10 Kronen. 8264

**Brief erlischt**  
unter „Modern“. 8263

**Am 1. Tag**  
bei vollkommener hypothekarischer Sicherstellung suche 100.000 Kronen Darlehen. Anträge sub S. erbeten. 8277

## Offene Stellen:

**Tüchtige Schneider**  
werden sofort unter günstigen Bedingungen aufgenommen. 8105

**Ein tüchtiger, ehrlicher Handelsdiener**  
wird sofort aufgenommen. 8297

**Ein Laufbursch**  
wird sofort aufgenommen. 8190

**Heizungsmonteur**  
mit lancern Praxis gesucht. 8187

**Ein Hausfischer**  
wird in ein Möbelsgeschäft aufgenommen. 8257

**Ein Hausdiener**  
wird in ein Möbelsgeschäft aufgenommen. Solcher, welcher schon tätig war, wird bevorzugt. 8258

**Gesucht für sofort**  
eine jüngere arbeitssame Bedienerin für 5 Tage in der Woche. 8259

**Täglich nachmittag**  
auf zweistündliche Arbeit benötige ich eine Bedienerin. 8274

**Bedienerin,**  
jung, für 2 Stunden täglich Kranz-Janos-Gasse gesucht. 8280

**Für nachmittag**  
von 5—8 wird eine ungarische und deutsche Stenotypistin per sofort aufgenommen. 8281

## Stellengesuche:

**Generalstabsoffizier**  
sucht Vertrauensstellung auf größerem Gut. Spricht deutsch, ungarisch, genügend slowakisch. Zuschriften unter „F. A. B.“ an die Administration des Blattes. 8150

**Tüchtiger Feiseurgehilfe**  
sucht besseren Posten oder Geschäft zu pachten. 8270

**Intelligentes, solides Fräulein**  
sucht für nachmittag Beschäftigung, geht auch zu Kindern oder älterer Dame, spielt Klavier. 8283

**Gebildetes Fräulein**  
aus gutem Hause sucht Stelle als Gesellschafterin zu einzelner vornehmer Dame. Briefe erbeten „Verlässlich“. 8290

## Käufe und Verkäufe:

**Eladó**  
telikabát és raglán, majdnem új, jutányos áron. 8266

**Gute Preise**  
für alle Gänge, Kleider, Möbel, Antiquitäten. Adressen erhalten. Karte gratis. 1738

**Wiedermacher, Spardosen, Klemmen, Waschlöffel**  
neue als auch benutzte, preiswert abgegeben.

**Zwei einzelne Betten,**  
neu hergerichtet, 3 Paar 37er gebrauchte Schürschuhe abgegeben. 8284

**Christbaumkerzen**  
und Leuchter zu verkaufen. 8256

**Zu verkaufen**  
1 Zigarettendose, 1 Zylinder und einige Bücher. 8288

**Ein Bunda**  
mit Opossum gefüttert, kurz, zu verkaufen. 8265

**Verkäuflich**  
ein dunkelblauer Herrenwinterüberzieher für stärkere Gestalt. 8260

**Elektromotore,**  
gebraucht, werden gekauft. Unter Chiffre „Gleichstrom“. 8262

**Leere Flaschen,**  
Mineral- und Weinflaschen kauft nachmittags 2—4 Uhr. 8267

**Zu verkaufen**  
7 1/2 Meter blaue Seide und ein Damenvintermantel mit Wisamfragen, Friedensware. 8238

**Zimmerturnapparat,**  
komplett, ganz neu, zu verkaufen. 8269

**Mecano Stabil**  
oder ähnlicher Metallbaukästen zu kaufen gesucht. Adresse in der Administration. 8272

**Ein weißes Kinderbett**  
samt Matraze, ein Paar gebrauchte Filzstiefel sind zu verkaufen. 8273

**Dunkelblauer Damemantel**  
für mittlere Gestalt sehr billig zu haben. 8275

**Weihnachtsgeschenke.**  
Hübscher türkischer Sopapolyter aus crepe de Chine 150 Kronen, Theekäfer in Silberbehältern, Schreibstischgarnitur, neues Handtäschchen zu verkaufen. 8278

**Kleiner Waschtisch**  
mit oder ohne Lavoir und Kanne wird zu kaufen gesucht. 8282

**Zu verkaufen**  
1 Ulster, ein Knabenanzug und Sweater, für kleines Kind Schafwollgarnschon, eine Kinderhaube, passendes Weihnachtsgeschenk, 3 Untersteinbaukasten, eine Elektriermaschine für Knaben. Zu sehen von 10—12 Uhr. Adresse in der Administration. 8279

**Zu verkaufen**  
kurzer Winterrod. 8285

**5 Stück Hagen**  
sind wegen Futtermangel billig zu verkaufen. 8286

**Weihnachtsgeschenke!**  
Koppelspielen schmale und breite, Einsätze, Motive, Taschentücher, Piffeneden, Krügen, Hemdpfeifen, moderne Muster, sind preiswert zu verkaufen. 8107

**Gestrichte neue Unterröde,**  
wollene, ein Drapkleid und ein rotes Kleid ist zu verkaufen. 8237

**Arbeits-Winterrod**  
zu kaufen gesucht. 8271

**Weihnachtsgeschenke.**  
Eine Dampfmaschine, 2 Atmosphären und ein großes Schiff zu verkaufen. 8289

**Leinen- und Trikot-Herrenwäsche**  
für großen und starken Mann zu verkaufen. 8291

**Ein Paar neue Damenschuhe,**  
eine schöne Wintertasche und eine prima Violine ist zu verkaufen. 8293

**Hierbedrager**  
zu kaufen gesucht. 8102

**Zu verkaufen**  
ein elektr. Klavier mit automatischen Zwilling-Notensystem, Fabrikat Gustav Giffert in Reichertsherg. 8295

**D'Ambrosio: Op. 4 und 6**  
für Violine und Klavier, werden gesucht. 8294

**Gartenlaube**  
vom Jahre 1892—1912 in halbjährigen Bänden schön gebunden, vollkommen, gut erhalten, per Band um 10 K. zu verkaufen. 7672

**Weihnachtsgeschenk.**  
Brillantring für Dame oder Herrn, Uhr und Kette, Damen-Armbanduhr mit Brillanten billig zu verkaufen. 8224

**Grammophon**  
mit Trichter, tadellos, billig zu verkaufen. 8242

**Photographapparat.**  
Laterna magica und Flöte billig zu verkaufen. 8225

**Pyjama,**  
Baukasten, Beschäftigungsbücher, Silberbücher, Schlittschuhe, Gold- und Silberanhängsel, Brosche und Wäsche zu verkaufen. 8146

**Schöne Speisezimmeruhr.**  
Nußholz, barock, zu verkaufen. 8115

**Weihnachtsgeschenk.**  
Antikes Schloßzimmer, kleiner Goldsalon billig zu verkaufen. 8223

**Auentoslette,**  
fast neu, hoch elegantes Wiener Stück, preiswert abgegeben. 8228

**Schöne Badewanne**  
mit Ofen, einfache Vorgimmereinrichtung wird gekauft. 8229

**Langer Herrenwinterrod,**  
1 dunkler Anzug, 3 Hosen, 1 Rod für Arbeiter billig zu verkaufen. 8197

**Teppiche**  
zu verkaufen. 8214

**Neuartige,**  
Komplett, an der Hand. 8178

**Perfekteppich.**  
groß, herrliches Muster, preiswert zu verkaufen. 8160

## Realitäten:

**Gasthaus**  
samt Wohnung zu verkaufen. 8231

**Obstgarten**  
bei Karldorf mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. 8226

**Chineses Haus**  
Giebelbau, Stockhoch, 2 Wohnungen je 4 Zimmer, Nebengebäude, Hausmeisterwohnung, Hof, Garten, 21.000 Kronen wertvoll. 8230

**Gut**  
im Neutraer Komitat, 350 Joch samt Fundus instruktus verkäuflich. 7908

**Haus**  
Gröblingasse, Stockhoch, 1 größere und 2 kleinere Wohnungen, Hausmeisterwohnung, Garten um 140.000 Kronen verkäuflich. 7909

**Mühle**  
nähe Pratslava, Wasser- und Motorbetrieb, 40 Pfl. täglich mahlfähig, verkäuflich. 7912

**Großes Speisezimmer**  
für 12 Personen gesucht. 8230

**Lebensmittel**  
gebe ich auf Wunsch an Zahlungsstatt als Mietzins für ein bis zwei möblierte Zimmer für 2 Personen unter „Dresburger Familie“. 8109

**Platz zu gesucht**  
per sofort. Offert in der Adm. 8144

**Ein**  
elegant möbliertes reines Zimmer mit separatem Eingang, womöglich mit Klavier, wird gleich oder ab 1. Jänner zu mieten gesucht. Gefällige Angebote unter „Klavier 27“. 8261

**Vornehme Familie.**  
drei erwachsene Personen, sucht 2—3 Zimmer per sofort oder 1. Jänner auf 1—2 Monate, eventuell definitiv. Briefe unter „Direktor“ an die Administration. 8292

**Gassenwohnung,**  
Stadtzentrum, für Kanzlei geeignet, zu vermieten. 8276

**Vor obige Anzeigen ist dem Ankündiger gegenüber Frau C. Simonat verantwortlich.**